

KANDIDATURFLYER

Kandidat / Kandidatin für Landesschiedskommission

Name:	Stock
Vorname:	Tilo
Alter:	58
Kreisverband:	München



Kurzvorstellung:	Ich bin seit ihrer Gründung Mitglied der Partei DIE LINKE und komme ursprünglich aus der „Quellpartei“ Linkspartei.PDS, im Landesverband Bayern bin ich seit 1992. In der letzten Legislaturperiode war ich der Vorsitzende der Schiedskommission. Beruflich bin ich Bahnangestellter im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und gewerkschaftlich Mitglied der EVG. Familienstand ledig ohne Kinder.
------------------	---

Meine Vorstellungen:	<p>Mir ist klar, dass das in der DDR und in der Sowjetunion praktizierte Sozialismusmodell falsch war, ansonsten hätte es ja funktioniert. Mir ist aber auch klar, dass der Kapitalismus nicht für die Ewigkeit gemacht ist, sondern so wie alle Vorgängergesellschaftsformationen irgendwann durch eine Nachfolgeordnung abgelöst werden wird. Wie die nach dem Scheitern des bisherigen Sozialismusmodells aussehen wird? Da werden sich die Gesellschaftswissenschaftler noch die Köpfe zerbrechen müssen. Ich bin Dipl.-Ing, also Techniker. Ich bringe mich daher lieber dort in die Partei ein, wo ich was gut kann. Zum einen bin ich beruflich mit Fragen des Zivilrechts, Strafrechts und Ordnungswidrigkeitsrechts befasst (allerdings kein Jurist), zum anderen habe ich immer in Bereichen gearbeitet – Militär und Eisenbahn, wo das strikte Einhalten von Regeln quasi eine Art Lebensversicherung ist. Insofern liegt mir die Arbeit in der Schiedskommission. Wichtig für mich: Durch meine Arbeit sicherzustellen, dass die Rechte von Mitgliedern oder Gliederungen der Partei nicht durch Satzungsverstöße verletzt werden bzw. diese verletzen Rechte zumindest nachträglich wieder hergestellt werden. Leider ist es manchmal auch notwendig, Mitglieder gegen ihren Willen aus der Partei auszuschließen, um diese vor Schaden zu bewahren, wobei es besser wäre, wenn man ohne sowas auskommen könnte. Hier muss die Schiedskommission stets aufs Sorgfältigste abwägen, denn einen Menschen aus seiner politischen Heimat zu verstoßen, ist ein sehr gravierender Eingriff in sein Leben.</p> <p>Gerade in der letzten Legislaturperiode hatten wir im Zusammenhang mit der Kommunalwahl ungewöhnlich viele Parteiausschlussverfahren. Das hat mir nicht so gut gefallen, man kommt sich dann eher vor wie der Großinquisitor des Landesverbandes, nicht wie derjenige, der Mitgliedern wieder zu ihrem Recht verhilft.</p>
----------------------	---